

20 Jahre BAG Mädchenpolitik: Feministisch aktiv • für Mädchen* und junge Frauen*

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik e.V. wird diesem 20 Jahre alt!

Am 9.11.1099 wurde die Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik in Dresden von 14 Expertinnen* der Mädchenarbeit aus den alten und neuen Bundesländern gegründet.

Das zwanzigjährige Jubiläum, das zwanzigjährige Einmischen und die zwanzigjährige Förderung von Mädchen* und jungen Frauen* in der Bundesrepublik wurde am 27. Juni dieses Jahres in Berlin gefeiert. Eine Tagung bot ein Forum für den Diskurs um die Aktualität der Mädchen*arbeit und griff unterschiedliche Aspekte aus der Mädchen*arbeit und Mädchen*politik auf:

https://www.maedchenpolitik.de/files/Dateien/Bilder/Veranstaltungen/2019_06_27_Jubiläum_Tagung_Berlin/Faltblatt-bag-finale-20Jahre-9519web.pdf

Dr. Rita Süssmuth, Bundespräsidentin a.D., wünschte der BAG in ihrem verlesenen Grußwort, dass sie nach 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit endlich eine Regelfinanzierung aus Bundesmitteln erhält, damit weibliche Arbeit nicht länger und immer wieder ehrenamtliche Arbeit bedeutet.

Lisi Maier vom Deutschen Frauenrat empfahl den Frauen*: „Bildet Banden, bildet Allianzen angesichts der strukturellen Benachteiligung von Mädchen* und jungen Frauen“.

Dr. Ulrike Graff, von der Universität Bielefeld, Gründungsmitglied der BAG Mädchenpolitik wünschte der BAG weiterhin viel Erfolg und kritisierte die weiter bestehenden komplexen Ungleichheitsverhältnisse.

Prof'in Dr. Nivedita Prasad, Alice Salomon Hochschule Berlin lenkte die Aufmerksamkeit auf „Straßenmädchen“, den Generationenwechsel in der Mädchenarbeit, die digitale Gewalt, Essstörungen, sexuelle Gewalt und gab zu bedenken, dass auch feministische Frauen Kopftuch tragen.

Prof'in Dr. Nicole Pfaff, Universität Duisburg-Essen stellte sich der Kritik der BAG Mädchenpolitik, dass die Belange im 15. Kinder und Jugendbericht nicht ausreichend geschlechterreflektiert aufgegriffen und dargestellt sind

https://www.maedchenpolitik.de/files/Dateien/Bilder/Mitteilungen/2018-04-08_Stellungnahme-zum-15-KJB_der-BAG-Maedchenpolitik.pdf und bekräftigte, dass Geschlechterthemen in den Kinder- und Jugendbericht einen Platz finden sollten.

Bei einer Podiums-Diskussion mit Silvia Breher (MdB, CDU/CSU), Svenja Stadler (MdB, SPD), Beate Walter-Rosenheimer (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Doris Achelwilm (MdB, DIE LINKE), Nicole Bauer (MdB, FDP), Katja Schürer (JuMäx e.V., Jena) und Hannelore Güntner (Vorstand BAG Mädchenpolitik), waren sich alle einig, dass es mehr Aufmerksamkeit für die Belange von Mädchen* und junge Frauen* braucht und Schlüsselpersonen gefunden werden müssen, die die Belange im Blick haben. Trotz scheinbarer Gleichberechtigung sind Mädchen* und Junge Frauen* mit vielen Barrieren und Problemen konfrontiert: Berufswahl, Einkommen, spätere Rente, Gewalt, Sexismus, Carearbeit sind Bereiche in denen es Barrieren und Ungleichheiten gibt.

Anlässlich des Jubiläums wurde ein Heft der Schriftenreihe zur Mädchen*arbeit und Mädchen*politik mit dem Titel „20 Jahre- BAG Mädchenpolitik - Feministisch- aktiv- für Mädchen* und junge Frauen*“ veröffentlicht. In verschiedenen Artikeln wird dargestellt, wie sich für einen Weg in ein selbstbestimmtes Leben der Mädchen* und jungen Frauen* eingesetzt werden kann und wie mehr Aufmerksamkeit für die prekären Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen* geschenkt werden kann.

<https://www.maedchenpolitik.de/veroeffentlichungen>

Mehr Aufmerksamkeit sollen auch die Videobotschaften von Mädchen* und jungen Frauen*
#MaedchenMACHTmit für ihre Belange und die Mädchen*arbeit bringen:
<https://www.maedchenpolitik.de/>

Quelle: Susanne Käppler, BAG EJSA